



Für einen Moment steht die Zeit still. Für einen Moment des Nachdenkens, des Gedenkens und des Dankes. Wir trauern um HANS-GEORG WENKE. Er ist am 4. Juli 2020 im Alter von 72 Jahren verstorben.

Ein durchaus langes, aber gemessen an der Fülle seiner Leistungen erstaunlich kurzes Leben. Denn auch wenn ihn der eine oder andere nicht (mehr) kennengelernt hat – in der deutschsprachigen Print- und Publishing-Landschaft der vergangenen Jahrzehnte ragte HANS-GEORG WENKE als Persönlichkeit besonders hervor.

SCHORSCH, wie ihn Freunde nannten, hat vielen Menschen unserer Branche Orientierung gegeben. Er hat den Finger in die Wunde gelegt, wenn und wo es notwendig war. Er konnte energisch sein, wenn etwas in die falsche Richtung lief. Und er ist eigenen Branchenkollegen im wahrsten Sinne des Wortes richtig auf die Nerven gegangen. Doch mit Abstand betrachtet: Es war richtig so. Viele hätten besser mal auf ihn gehört – es wäre ihnen sicher gut bekommen.

Weil seine Ideen Weitblick hatten, weil sie aufrüttelnd waren und vor allem über den Moment hinaus inspirierten.

Inspiziert hat er auch mich! Ich habe mit SCHORSCH sehr lange Zeit und sehr intensiv zusammengearbeitet. Zunächst in meinen Funktionen als Marketing- und Kommunikationsmanager auf der Seite eines Satz- und Reprogeräteherstellers in der Print- und Medienindustrie und danach in der Zeit als Verleger, Herausgeber und Chefredakteur des *Druckmarkt* – in Deutschland und später auch in der Schweiz.

HANS-GEORG WENKE war Journalist, Redakteur, Moderator, Berater und Trainer. Das alles brachte er unter einen Hut. Dabei nahm er kein Blatt vor den Mund. Er hatte die Gabe, die Auswirkungen von Innovationen oder neuen Geschäftsmodellen vorherzusehen. Genau so sicher erkannte er ›Schaumschlägerei‹, die er erbarmungslos verurteilte.

Nächtelang feilte er an Texten für den *Druckmarkt* und zahlreiche weitere Fachmagazine im In- und Ausland. Wochenlang brütete er über Ideen und Vorträgen. Unablässig machte er sich Gedanken um die Entwicklung der Branche. Er war eine Quelle der Inspiration und Innovation und ein echter Jünger der Schwarzen Kunst.

Denn er hat mich immer wieder daran erinnert, wo die Wurzeln unserer Branche liegen und welche Bedeutung das für einen zur Industrie mutierenden Wirtschaftszweig hat. Er hat mich daran glauben lassen, dass wir Gutes fortführen und Schlechtes hinterfragen müssen.

Aber das Wichtigste: Er war da, wenn er gebraucht wurde. SCHORSCH war in vielen Bereichen ein Vorbild und hat mit seinen jeweiligen Mitstreitern die Branche beeinflusst. Das wird uns fehlen.

Er schrieb schneller, als viele denken können! Dabei war er präzise und urteilsstark. Er liebte es, die Dinge auf den Punkt zu

bringen und mit seiner Meinung keinesfalls hinterm Berg zu halten. SCHORSCH urteilte nie aus einer Laune heraus, sondern stets mit Kalkül auf Basis seines profunden Wissens. Er wusste, um was es geht. In seiner Leidenschaft als ›gelehrter‹ Setzer, als diplomierter Druck-Ingenieur, als betriebswirtschaftlicher Berater und seit 1978 selbstständig als Fachjournalist, Buchautor und Vortragsredner zeichnete er sich als Universal-Gebildeter der Print- und Publishing-Branche aus, der modernste Technik mit Tradition, dem Leben und dem Wohl der Menschen verbinden konnte.

Seine Vorträge, getragen durch die variantenreiche Vortragsweise mit tiefer, angenehmer Stimmlage, werden immer in Erinnerung bleiben – und stellen einen unverzichtbaren, dauerhaften Wert für sich dar.

Es gab wenig, was SCHORSCH nicht beherrschte. Und was ihm nicht lag, kümmerte ihn nicht. Die besten Ideen kamen ihm nicht ausschließlich in seiner Denkstube in Solingen, sondern viel mehr im Dialog mit anderen. Beim Reden, Kochen, Genießen, Experimentieren, Inszenieren, Kokettieren. Er liebte den Disput, ohne jemals despotisch zu sein.

HANS-GEORG WENKE war Kosmopolit. Seine Liebe galt dem Reisen. Am wohlsten fühlte er sich aber in der Schweiz, wo er auch heute noch eine treue Fan-Gemeinde hat. Unzählige Reisen und Erlebnisse haben ihn inspiriert. Und an dieser Inspiration hat er uns auf kreative, unnachahmliche Weise teilhaben lassen.

Doch auch wenn wir viele Strecken gemeinsam gegangen sind: Er hatte stets seinen eigenen Weg. Noch während unserer Zusammenarbeit beim *Druckmarkt* machte er sich (frühzeitig) selbst zum Rentner und stieg aus. Das Absitzen Hunderter von Kilometern Autobahn machte ihm keine Freude mehr. So wurde es ruhiger zwischen uns.

In den letzten Jahren hat er, gebeutelt von Krankheiten, keine leichte Zeit gehabt.

Doch trotz aller Widrigkeiten: SCHORSCH WENKE'S fulminante Gestalt barg ein hochsensibles Wesen, das äußerst feinfühlig Dinge erspürte, die anderen oft verborgen blieben. So wortgewaltig er auch war, so drängend und fordernd er mit vielem umgegangen ist, so bescheiden war er auch.

Leidenschaftlich setzte er sich für große und kleine Dinge ein. Dabei war es völlig gleichgültig, ob es um die vermeintliche ›Revolution‹ ging oder um den Kindergarten in seiner Nachbarschaft. SCHORSCH ›investierte‹ – Zeit, Leidenschaft und Energie. Sicher führte das bei ihm auch zu Enttäuschungen, denn nicht jeder konnte mit ihm Schritt halten.

Lieber SCHORSCH, Du bist nun vorausgegangen. Gute Reise. Und tiefen Dank für so unendlich vieles, was wir Dir verdanken, was weiterlebt und das wir in Ehren halten wollen. Viele Deiner Ideen werden noch in Zukunft wirken.

Klaus-Peter Nicolay

